

Jahresbericht des tierärztl. Inspektors der Zürcher Central-Molkerei pro 1894

Autor(en): **Felix, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **37 (1895)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-591108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des tierärztl. Inspektors der Zürcher Central-Molkerei pro 1894.

Die Gesamtzahl der in den einzelnen Stallungen gemachten Inspektionen beträgt 3576. Eine grössere Anzahl Extrainspektionen fand statt behufs Kontrolle über Ausführung der jeweiligen Vorschriften. Es wurden total 369 Ställe besucht; neue kamen hinzu, während andere wegfielen infolge der Milchkäufe im Frühling und Herbst. Jeder Stall wurde monatlich inspiziert in Bezug auf Ordnung u. s. w. und die Milchtiere auf ihren Gesundheitszustand untersucht, speciell auf Krankheiten, welche eine abnormale, schädliche Milch fördern.

Die durchschnittliche Zahl von 1120 Kühen machte während dem ganzen Jahr 12,440 Untersuchungen nötig. Das Resultat sämtlicher Inspektionen und Untersuchungen ist folgendes:

Als krank wurden befunden 77 Stück. Die Krankheiten waren folgendermassen verteilt:

Katarrhalische Euterentzündung	Milchfehler
32	16
Tuberkulose	Parenchymatöse Euterentzündung
8	7
Gelber Galt	Kalbefieber
5	4
Metritis (Gebärmutterentzündg.)	Traumatische Euterentzündg.
3	2

Die Verfügungen bei diesen Krankheiten erfolgten gemäss dem Regulativ für Milchlieferung. Die tuberkulösen Kühe wurden aus den Ställen entfernt, meistens geschlachtet, seit dem Eigentümer eine angemessene Entschädigung garantiert wird, im Falle das Tier sich bei der Schlachtung als nicht tuber-

kulös erweist. Von den übrigen kranken Kühen durfte die Milchlieferung erst nach Wiedernormalbefinden erfolgen. Von den mit gelbem Galt behafteten Tieren genas eins, die andern wurden ausgestellt.

Neben Tuberkulose wurde der Auffindung der katarrhali-schen Euterentzündung specielle Sorgfalt verliehen. Da dieselbe sehr häufige ohne makroskopische Veränderungen des Euters nur Abnormitäten der Milch erkennen lässt, wird sie nur allzuoft vom Melker übersehen, die Milch also gleich geliefert. Um die Krankheit leicht zu konstatieren, wurde Milch von sämtlichen Kühen von Zeit zu Zeit auf die Hand gemolken und besichtigt.

Bei einem Lieferanten war unter den Kindern Diphtheritis ausgebrochen. Da die mit dem Melken beschäftigten Personen auch mit den Kranken in Berührung kamen, wurde die Milchlieferung sofort sistiert und erst geraume Zeit nach Erlöschen der Krankheit wieder erlaubt.

Die Fütterung gab dieses Jahr wenig Anlass zu Reklamationen, wie es nicht anders zu erwarten war; denn mit Anfang der Grünfütterung war überall Überfluss an natürlichem Futter vorhanden. Dennoch musste im Herbst an einzelnen Orten gegen Verabreichung von Rebkraut an die Milchtiere eingeschritten werden.

Die Ordnung in den Ställen, sowie die Pflege der Milchtiere war durchschnittlich als gut zu bezeichnen. Ausnahmen giebt's natürlich immer, und es hält oft schwer, da wo einmal Unordentlichkeit eingerissen, selbe auszurotten. Immerhin sind bei einzelnen Lieferanten recht erfreuliche Besserungen eingetreten. An Ermahnungen, hauptsächlich mündlichen, zum Teil aber auch schriftlichen, fehlte es das Jahr hindurch nicht.

O. Felix, tierärztl. Inspektor.

NB. Eine grössere Anzahl bakteriologischer Milchuntersuchungen wurde im Laboratorium ausgeführt.